

Zweite Ausgabe. Mit 4 Lichtdruckbildern und 144 Holzschnitten. 8° XVI und 296 S. Einfebln 1900, Benziger u. Comp. Geb. 5 M. = K 6.—.

Dieses Werk ist die Volksausgabe des gleichnamigen Prachtwerkes größeren Formates und Preises, welches bereits in dieser Zeitschrift (Jahrg. 43., S. 184 f.) besprochen wurde. Der Verfasser benutzte namentlich Privat-Offenbarungen, darunter am häufigsten die der gottseligen Anna Katharina Emmerich, ferner Kanzelredner — Bossuet wird oft citiert — und selbstverständlich die spärlichen Angaben der Heiligen Schrift. Die Erwägungen, welche an die Darstellung geknüpft sind, sind durchaus zeitgemäß. Das Buch sei der christlichen Familie und allen Verehrern des heiligen Josef angelegentlich empfohlen. Neben der Prachtausgabe darf sich auch vorliegende Ausgabe vermöge ihrer schönen Ausstattung als Weihnachts-, Hochzeits- oder Namenstagsgeschenk sehen lassen.

Ried i. Innr.

Jos. Poeschl.

- 4) **Eine Orientreise.** Geschildert von Heinrich von Himmel, k. u. k. Oberst d. R. Vierte vermehrte Auflage. 12°. 667 S. Stuttgart und Wien 1901, Jos. Roth'sche Verlagshandlung. Brosch. M. 3.20 = K 3.84, geb. M. 4.20 = K 5.04.

Das so bekannte und mit Recht gerne gelesene Buch des Herrn Obersten Himmel erscheint in 4. Auflage ohne Illustrationen, aber mit erweitertem Texte. Es kann zuversichtlich gesagt werden, daß trotz der in neuester Zeit ziemlich zahlreich gewordenen Orient-Literatur Himmels Buch einen der ersten Plätze unter seinesgleichen nach wie vor behauptet. Die neue Auflage zeigt an verschiedenen Stellen das erfolgreiche Bestreben, das Buch auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Besonders die Artikel über Volkswallfahrten nach dem heiligen Lande sind eine sehr dankenswerte Beigabe. Wenn nur (um einen Wunsch auszusprechen, der für alle ähnlichen Bücher gilt) in der Schreibweise der arabischen Namen etwas mehr Uebereinstimmung unter den Autoren erzielt werden könnte! Auch biblische Namen sind oft in einer Form mitgetheilt, die Verwunderung erregt; so ist S. 256 König Ahasja niemand anderer als der bekannte Schozias. Das Buch ist übrigens, wie zu erwarten, mit großer Sorgfalt geschrieben und die Druckcorrectur mit Eifer besorgt worden. Daß das S. 525 mitgetheilte Ereignis nicht 53 nach Christus sondern vor Christus geschehen ist, wird hoffentlich dem denkenden Leser nicht entgehen. Ebenso wird er das S. 142 gemeinte Schisma richtig in das Jahr 867, das Concil zu Chalcedon (S. 143) in das Jahr 451 und jenes zu Ephesus (S. 183) in das Jahr 431 versetzen. Das Gebirge Juda wird er nicht Judäa (S. 195) und den Gerber Simon nicht Simeon (S. 104), sowie die Abessinier nicht Abysinier heißen. Man sagt auch, daß Fluten versiegen, aber nicht versiechen (S. 181 und 416). Solche Einzelheiten zeigen natürlich nur, mit welchem Eifer Referent das Buch gelesen, das er hiermit aufs allerbeste den Gebildeten aller Stände und besonders jedem Geistlichen empfiehlt.

Ried, Ob.-Dest.

Prof. Dr. Alois Hartl.

- 5) **Die römischen Katakomben** von Dr. A. Weber. Zweite Auflage. 8°. 168 S. Regensburg, Pustet. Mit oberhirtlicher Genehmigung. M. 1.20 = K 1.44, geb. M. 1.80 = K 2.16.

In 5 Abschnitten macht uns dieses sehr interessante Büchlein mit dem Wissenswerthesten über die Katakomben bekannt. Diese Abschnitte behandeln in 161 Seiten: 1. Anlage und Geschichte (der Katakomben), 2. Inschriften, 3. bildende Kunst (Malerei und Bildnerei), 4. Kleinkunst (Lampen, Töpferien, Fläschchen u. s. w.), 5. Abbildungen und Bibel (sind ein Zeugnis für die canonischen, wie auch für die deuterocanonischen Bücher).

Dieses in mehr populärer Form geschriebene, sehr zeitgemäße Büchlein ist ob seines reichhaltigen Inhaltes ganz geeignet, sowohl den Kompilger mit den altherwürdigen Stätten vertraut zu machen, als auch den, welcher nicht das Glück hat, Rom zu sehen, Belehrung und Erbauung zu bieten. Es regt zum Studium